

Pressekonferenz zum Start des Informationssystems Allianz Bau (ISAB)
Bern, 14. März 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

ISAB steht für GAV-Durchsetzung 2.0

Nico Lutz

Vizepräsident ISAB / Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Unia

Die Arbeitsbedingungen von rund 850'000 Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsverträgen festgelegt. Die meisten Gesamtarbeitsverträge gibt es im Bauhaupt- und Baunebengewerbe. Wenn die Vertragsparteien in Gesamtarbeitsverträgen Löhne, Arbeitszeiten oder Ferien verbindlich festlegen, dann sind sie auch dafür verantwortlich, dass diese Mindestarbeitsbedingungen eingehalten werden. Es sind nicht staatliche Instanzen, die hier kontrollieren, sondern sogenannte paritätische Kommissionen, in denen Arbeitgeber- und ArbeitnehmervertreterInnen gemeinsam die Einhaltung des jeweiligen Gesamtarbeitsvertrages überwachen.

Die Herausforderungen für die Vertragsparteien im Bezug auf die Durchsetzung der Gesamtarbeitsverträge sind in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Erstens weil heute deutlich mehr Arbeitnehmende als vor 20 Jahren unter allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsverträgen arbeiten. 1999 waren es 330'000 Arbeitnehmende heute sind es 850'000. Gleichzeitig ist das Umfeld schwieriger geworden. Mit dem starken Franken und der Krise im Baugewerbe in weiten Teilen Europas stieg der Druck auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz.

Das Vollzugssystem in der Schweiz hat ausgesprochene Vorteile. Rund 150 paritätische Kommissionen kontrollieren in den Branchen und Regionen die Einhaltung der Mindestarbeitsbedingungen. Mit einem hohen branchenspezifischen Wissen und einem guten Überblick über die regionale Arbeitsmarktsituation übernehmen die Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften die Verantwortung für die Einhaltung der Arbeitsbedingungen. Es ist ein System der Selbstregulierung und Selbstkontrolle. Diese Situation stellt uns als Vertragsparteien aber auch vor Herausforderungen: Wenn 150 paritätische Kommissionen ihre eigene Vollzugspraxis entwickeln und sich nur um ihren Aufgabenbereich kümmern, dann geht der Überblick in einer Bauwirtschaft, die immer überregionaler und internationaler organisiert ist, verloren.

ISAB ist darum ein entscheidender Meilenstein, den Vollzug der Gesamtarbeitsverträge zu verbessern. Praktisch alle Vertragsparteien haben sich in ISAB zusammengeschlossen und gesagt: Wir legen auf eine datenschutzkonforme Weise unser Wissen zusammen, damit alle davon profitieren können. Alle paritätischen Kommissionen zusammen führen jedes Jahr rund 10'000 Kontrollen durch. Zukünftig erfassen die paritätischen Kommissionen in einer gemeinsamen Datenbank, welche Betriebe ihrem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind, ob die Firma kontrolliert wird oder wurde, was kontrolliert wurde, ob es Verfehlungen gab und ob die notwendigen Nachzahlungen durch die Firma geleistet wurde. Bisher war dieses Wissen nur innerhalb der jeweiligen paritätischen Kommission verfügbar. Die paritätische Kommission Bau in Bern wusste nicht, wenn eine Firma von der Arbeitsmarktkontrolle in Zürich kontrolliert wurde. Die Paritätische Kommission Maler Gipsler wusste nicht genau, ob ein Betrieb, den sie zum ersten Mal antreffen, einem GAV unterstellt ist, ob er schon einmal kontrolliert wurde und ob es Verfehlungen gab. ISAB macht diese Informationen für alle Akteure des paritätischen Vollzugs branchenübergreifend und regionsübergreifend verfügbar. Die Kontrolleure auf der Baustelle und die paritätischen Kommissionen können so wirksamer kontrollieren.

Das Informationssystem Allianz Bau bringt auch wesentliche Verbesserungen für Bauherren und Vergabebehörden. Öffentliche Aufträge dürfen nur an Firmen vergeben werden, welche die Mindestarbeitsbedingungen einhalten – das steht in jedem Beschaffungsreglement. Bisher waren die Informationen, wer kontrolliert wurde und was dabei festgestellt wurde, nur schwierig verfügbar. Die paritätischen Kommissionen stellten nach ganz verschiedenen Logiken Bescheinigungen aus. Wenn ein Bauherr von sich aus Erkundungen anstellen wollte, dann musste er sich die Informationen zusammensuchen. Mit ISAB haben wir auch hier eine grosse Verbesserung. Bauherren können sich in ISAB registrieren und erhalten dann Zugang zu den Informationen der GAV-Bescheinigungen. Diese haben einen einheitlichen Standard und sind rund um die Uhr verfügbar.

Diese Woche geht das Informationssystem Allianz Bau online. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie ab morgen die Vollzugsorgane und die Bauherren über die notwendigen Informationen verfügen. Eine nach der anderen werden die rund 150 paritätischen Kommissionen in der Schweiz ihre Kontrollinformationen einliefern. Das ist eine enorme Arbeit, die in den kommenden Wochen und Monaten geleistet wird. In den nächsten Wochen werden die ersten paritätischen Kommissionen aus dem Bauhauptgewerbe ihre Informationen einliefern. Wir haben eine Rolloutplanung und gehen davon aus, dass der Grossteil der Informationen im Verlauf von 2019 durch die paritätischen Kommissionen eingeliefert wird. Nach und nach wird somit das System an Aussagekraft gewinnen.

ISAB ist ein anspruchsvolles Projekt. Die Vertragsparteien haben in den vergangenen Monaten einen grossen Einsatz geleistet, um dieses visionäre Vorhaben umzusetzen. Im Interesse der korrekten Firmen, der Mitarbeitenden und auch der öffentlichen Hand, die alle davon profitieren, wenn die Gesamtarbeitsverträge wirksam durchgesetzt werden.